

Mittwoch, 25. Februar 2015

Fünf Spiele bis zur Stunde der Wahrheit

Basketball Nach der Niederlage in Schwenningen gerät der MTV unter Druck. Von Benjamin Bauer

Es war eine Mammutaufgabe – ohne ihren Topscorer Marco Schlafke fuhr Basketball-Regionalligist MTV Stuttgart zum Tabellenzweiten der Panthers Schwenningen. Coach Mandir mahnte schon im Vorfeld: „Das sind Profis, da müssen wir realistisch bleiben.“ Nach dem 66:79 gegen die Panthers zieht der MTV-Übungsleiter eine durchwachsene Bilanz: „Schwenningen war uns einfach körperlich überlegen, dem hatten wir nichts entgegenzusetzen. Aber die Jungs haben alles gegeben und bis zum Schluss gekämpft“, sagt er anerkennend. Der Ausfall des verletzten Marco Schlafke schmerzte, obwohl vor allem Max von Stackelberg und David Rotim versuchten, diese Lücke zu schließen. Doch insgesamt haperte es hauptsächlich in der Verteidigung: „Wir haben es einfach nicht oft genug geschafft, die Rebounds einzusammeln“, resümiert Coach Mandir. So holten die Schwenninger deren 41, der MTV lediglich 28.

Beide Teams schienen nicht optimal in das Spiel zu starten, punkteten phasenweise minutenlang nicht. Fouls und Ballverluste prägten das Bild. Nach zehn Minuten stand es 14:18. In Periode Nummer zwei kamen die Stuttgarter nach einem Freiwurf von Lukas Oesterle bis auf 21:23 heran, doch kurz darauf zogen die Hausherren wieder bis auf 28:39 davon. Trotzdem witterte Coach Mandir in der Pause Morgenluft. „Ich habe gemerkt, dass wir zu einfachen Korblegern kommen, wenn wir das Tempo ein bisschen anziehen“, sagte er. Derart motiviert ging seine Truppe im dritten Viertel zu Werke und kämpfte um jeden



Max von Stackelberg (rechts) versuchte im Spiel in Schwenningen, die Lücke zu schließen, die der verletzte MTV-Topscorer Marco Schlafke hinterlassen hat. Foto: Tom Bloch

Ball. Doch unter anderem wegen der Ballverluste auf Seiten der Stuttgarter konnten die Gastgeber ihren Vorsprung wieder bis auf 48:63 hochschrauben. Der schrumpfte auch im vierten Viertel nicht unter 13 Zähler, weil einige Korbleger des MTV nicht ins Ziel fanden.

Noch fünf Partien sind für die Stuttgarter in dieser Saison zu spielen – alle gegen Mannschaften, die laut Trainer Mandir in Schlagdistanz der Stuttgarter liegen. Mit Blick auf das Heimspiel am Wochenende gegen die SG Heidelberg/Kirchheim sagt Mandir deshalb entschlossen: „Das müssen wir einfach gewinnen.“ Aber er ist optimistisch: „Die Jungs sind bereit und gewillt“, sagt er. Und vielleicht wird dann auch Marco Schlafke wieder dabei sein. „Er macht auf jeden Fall Fortschritte“, weiß Damir Mandir.

MTV Stuttgart: Lukas Oesterle (7 Punkte), Max von Stackelberg (12), Ruben Dietze (3), Christian Gundlach (8), Alexander Komitakis (5), David Rotim (12), Lukas Müller (7), Erik Meier (3), Jay Mcdams-Thornton (9).

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de



Seit dem Neustart 2013 auf Erfolgskurs: Die Faustballdamen des TV Stammheim mit Trainer Michael Wettenmann

Foto: Tom Bloch

Die Serie reißt, aber der Durchmarsch glückt

Hallenfaustball Trotz der ersten Niederlage seit mehr als zwei Jahren ist der Aufstieg der TVS-Damen in die 2. Liga perfekt. Von Florian Adam

Alles andere als die Underdogs waren die Stammheimer Faustballdamen im Kampf um die beiden zu vergebenen Tickets in die zweite Liga. Nach der Meisterschaft in der Schwabenliga-Saison traten die Damen des TV Stammheim gegen die Konkurrenz aus Böblingen, Landshut und Mantel-Weiherhammer zu den Aufstiegsspielen an. In sechs Spielen im Duell Jeder gegen Jeden wurden die zwei Aufstiegsplätze zwischen den vier Mannschaften für die zweite Bundesliga Süd vergeben – erwartungsgemäß eines davon an den TV Stammheim.

Von den ersten Schritten der Heimmannschaft an glich die Stammheimer Kulisse einem Hexenkessel. Der oft im Fußball benannte zwölfte Mann, im Fall der TV Faustballdamen die sechste Frau, war bereit. Geschlossen und lautstark wurden die sichtlich angespannten Damen aus Stammheim in der Eröffnungspartie gegen die TV Böblingen ins Aufstiegsturnier geschickt. Speziell zum Auftakt zeigte das Erfolgsteam Nerven und verlor den ersten Satz (6:11). „Wir waren heute alle sehr nervös. Das hat man insbesondere zu Beginn gemerkt. Das war alles noch etwas fahrig.

Die Spielart der Böblingen liegt uns nicht besonders. Diese Kulisse war ungewohnt“, sagte Stammheims Spielführerin Lena Scherer, die mit ihrer Mannschaft nichtsdestotrotz siegreich mit 3:2 Sätzen startete. „Die Leistung wurde nicht wirklich konstant. Wir konnten in keinem Satz zeigen, was wir wirklich können“, urteilte die Kapitänin über den weiteren Spielverlauf (11:5, 11:3, 8:11, 11:8).

Erfolgstrainer Michael Wettenmann wusste die Pause in der Stammheimer Turnhalle zu nutzen. Mehr Lockerheit forderte der ehemalige Bundesliga-Spieler von seiner Mannschaft. Deutlich präziser und stark im Abschluss brachte Wettenmann sein Team zurück aufs Spielfeld. Unauffällig, geradezu zurückhaltend, führt er am Spielfeldrand die Damenmannschaft des TV Stammheim bereits durch die dritte Saison. Mit 11:9, 11:9 und 11:6 wurde in drei Sätzen ein Zeichen im Spiel gegen die Dritten der Südbayernliga aus Landshut gesetzt. Keine weitere Mannschaft konnte neben dem TV Stammheim vor dem letzten Spiel zwei Siege verbuchen.

Damit stand bereits vor der Partie gegen die TSG Mantel-Weiherhammer fest: Der

Aufstieg ist geglückt. Doch der letzte Gegner des Tages war nach seinem 3:1 Sieg gegen den TV Böblingen nicht zu unterschätzen. Die frühe Entscheidung im Aufstiegsduell sollte die TV Damen beflügeln. Es kam anders: Erneute Unsicherheiten in der Abwehr und wenig Gefahr im Angriff brachten die schnelle Führung der TSG Mantel-Weiherhammer mit sich. 4:11 und 6:11 deuteten auf ein frühes Spielende nach drei Sätzen hin. Doch wieder war es Wettenmann der die richtigen Worte an sein Team richtete. Mit letzter Kraft kämpften sich die Stammheimerinnen in den Sätzen drei und vier ins Spiel zurück (11:7, 11:6). Eine Begegnung auf Augenhöhe, bei der beide Mannschaften bundesligatauglich agierten, endete zugunsten der Gäste aus Nordbayern, die den entscheidenden fünften letzten Satz mit 11:9 gewannen.

Auch wenn die 2:3-Niederlage gegen den Rivalen aus Mantel-Weiherhammer das Ende der mehr als zwei Jahre andauernden Stammheimer Erfolgsserie bedeutete, überwog die Feierlaune, die durch Pauken und Siegesgesänge der extra angelegten Herrenmannschaft auf der Tribüne eingeleitet wurde. Im Gesamtergebnis rangierten hinter der Mannschaft aus Stammheim die TSG Mantel-Weiherhammer, auf

Platz drei der TV Böblingen und als Schlusslicht der Aufstiegsrunde die TG Landshut 2. Spielleiter Reinhard Nacke verkündete im Anschluss den Verzicht der TSG auf den Aufstieg. Zweiter Aufsteiger ist damit der Drittplatzierte TV Böblingen.

Ende November startet die Bundesliga Süd im Hallenfaustball der Damen in die nächste Runde. Eine Trainerfrage für die kommende Saison scheint es vorerst nicht zu geben. „Ich habe mir schon vor dieser Saison überlegt, mein Amt niederzulegen.

„Wir werden auch in der 2. Liga mithalten können.“

Michael Wettenmann, Trainer des TV Stammheim

Job, Privatleben und Training im Amateursport zu vereinen ist nicht leicht. Aber im Moment kommt so viel von der Mannschaft zurück, da kann ich nicht aufhören.“ Dass seine Mannschaft den kommenden Herausforderungen gewachsen ist, davon zeigt sich Michael Wettenmann überzeugt. „Die Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen macht mein Team stark. Wir werden auch in der 2. Liga mit dem Minimalziel Klassenerhalt mithalten können. Es macht einfach Spaß, die Entwicklung weiter zu beobachten. Da geht noch was.“

Und auch Kapitänin Lena Scherer zeigt sich letztendlich zufrieden: „Wir hatten schon bessere Spiele, als wir heute gezeigt haben. Aber der Aufstieg war das Ziel. Das ist uns gelungen.“

Gute Aussichten auf das Viertelfinale

Fußball Die meisten Nord-Stuttgarter Clubs haben im Kampf um den Bezirkspokal lösbare Aufgaben zugewiesen bekommen. Von Mike Meyer

Das Teilnehmerfeld im Bezirkspokal-Wettbewerb hat sich inzwischen auf 16 Fußballmannschaften reduziert, die am 17. März das Achtelfinale ausspielen werden. Aus dem Stuttgarter Norden sind noch sieben Teams dabei – und nach der Auslosung steht zumindest einmal fest, dass es zu keinem direkten Aufeinandertreffen zwischen Clubs aus der Region kommen wird.

Den wohl dicksten Brocken hat Croatia Stuttgart erwischt. Die Kroaten bekommen es auf eigenem Platz mit dem derzeitigen

Tabellenführer der Bezirksliga, der TSVgg Münster, zu tun. Eher in die Rubrik „unbequem“ fällt der Gegner des MTV Stuttgart. Die Elf vom Kräherwald muss bei der Spvgg Möhringen antreten. Dass die Mannschaft von Trainer Francesco Mazzella di Bosco aber durchaus Ambitionen hat, zeigte sich schon in der dritten Runde des Cup-Wettbewerbs. Da warf der MTV den amtierenden Bezirksliga-Vizemeister SC Stammheim aus dem Rennen. Und auch der TSV Weilimdorf wird sich ein bisschen anstrengen müssen: Die Weilimdorfer gastieren

bei der Spvgg Cannstatt, Aufstiegsanwärter in der Staffel 1 der Kreisliga A und derzeit dort auf Platz zwei zu finden.

Auf einen höherklassigen, dort aber abstiegsgefährdeten Verein trifft die Reserve der Sportvg Feuerbach, die sich mit dem Bezirksliga-14. TSVgg Plattenhardt zu messen hat. Vor lösbaren Aufgaben stehen dagegen die verbleibenden Vertreter aus dem Stuttgarter Norden: Der FC Stuttgart-Cannstatt ist auswärts bei Omonia GFV Vaihingen (5. der Kreisliga-A-Staffel 2) gefordert. Der SC Stammheim II muss zur SG Untertürkheim II (7. der Kreisliga-B-Staffel 2) reisen. Der SSV Zuffenhausen spielt auf der Weidacher Höhe in Stetten beim SV Tuna Spor Echterdingen (4. der Kreisliga-B-Staffel 4).

Leichtathletik

Christoph Hillebrand schwer verunglückt

Wenige Stunden vor dem Heimflug aus einem Trainingslager zur Vorbereitung auf die Freiluft-Saison auf Mallorca ist Christoph Hillebrand (34) schwer verunglückt. Der zu den besten Langstrecklern in Württemberg zählende Läufer vom Turnen und Freizeit Feuerbach befand sich auf seiner letzten Trainingseinheit mit dem Fahrrad, als er auf einer Abfahrt stürzte und gegen eine Mauer prallte. Die Folge: Ein komplizierter Kieferbruch, der mit acht Metallplatten im Krankenhaus auf Mallorca operiert werden musste. Läuft alles nach Plan, dann kann Hillebrand am Wochenende nach Feuerbach heimkehren. la

Jede Woche wird die beste Elf gewählt

Fußball Zur Rückrunde veröffentlicht unsere Zeitung mittwochs die von Fupa-Nutzern gewählte Bezirksliga-Elf der Woche. Von Julian Kares

In der vordersten Reihe hat sich die geballte Offensivkraft der Bezirksliga versammelt: Die Spvgg Möhringen stellt mit Steffen Müller den besten Angreifer und Dreifach-Torschützen vom Wochenende. Der zweite Stürmer im Bunde ist Gianluca Marsiglio (SG Untertürkheim). Seine beiden Treffer brachten seiner Mannschaft drei Punkte beim knappen 2:1-Sieg über den SKV Palästina Al Q'uds. Ebenfalls mit drei Toren schoss sich der Stammheimer Michele Cinque zum ersten Mal in die Top-Elf. Diese drei Stürmer bringen es bisher in dieser Saison auf 40 Tore.

Doch auch die besten Stürmer müssen mit Vorlagen gefüttert werden. Cinques Mittelfeld-Partner heißt Tobias Oesterwintler. Er steht zum zweiten Mal in der Elf

der Woche. Neben ihm haben es Fadi Odesh (TV 89 Zuffenhausen), Volkan Okumus (SKV Palästina Al Q'uds) und Kevin Hachenbruch (SSV Zuffenhausen) in den Kreis der besten Mittelfeldspieler geschafft.

In der Abwehr findet sich Jens Peringer (TSV Mühlhausen) zum ersten Mal wieder. Sein 35-Meter-Knaller beim 2:1-Sieg gegen die Sportvg Feuerbach lässt das Team wieder Hoffnung im Abstiegskampf schöpfen. Zusammen mit Patrick Härle (TSV Weilimdorf) und Wolfgang Simon (SV Vaihingen) bilden sie die beste Abwehrkette des Spieltags. Das Tor darf zum zweiten Mal Burak Demirel hüten. Beim 3:0-Sieg des TSV Weilimdorf über den SV Sillenbuch hielt er seinen Kasten bravourös sauber.

CINQUE SCHIESST SICH IN DIE TOP-ELF

